

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 19

Artikel: Rettender Vorschlag
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-468884>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschichte mit Happy End

Meinen Handkoffer wollte ich beim Handgepäckschalter (Hauptbahnhof Zürich) abholen, aber — der Gepäckschein war verloren.

Ich: «Ich han de Zeddel verlore, chönd Sie mir 's Göfferli gä, ich cha scho beschriebe, wies usgseht.»

S.B.B.: «Initalie?»

Ich: «Nei, hier han ich's abgä, nüd in Italie.»

S.B.B.: «Sie verstönd mich nüd, ich frage obs Initalie heb?»

Ich: «Was häd das dämit z'tue, obs derigi Göfferli in Italie hät?»

S.B.B.: «???»

Ich: «? ? ? jä so, Sie meined dänk obs Initialie druf heb?»

S.B.B.: «Natürli, — han i denn oppis anders gseit?» R.W.

Rettender Vorschlag

Jetzt passierte es mir, beim Styx, zum dritten Male, dass ich auf dem Lande und zwar in drei verschiedenen Kantonen auf Verlangen in Wirtschäften keine Milch erhielt. Den Vogel hat eine Wirtin abgeschossen, die mir ebenso höhnisch wie treuherzig ins Gesicht sagte: «Mir si doch kei alkoholfreie Wirtschaft!»

Dieser Ausspruch hat mir die Idee eingegeben, unsern Bauern den Vorschlag zu machen, jedem Liter Milch $\frac{1}{4}$ Liter Schnaps beizufügen. Vielleicht würde dieses neue Getränk den Milchkonsum ins ungeahnte steigern!
Ebü

Kleinere Greuelnachricht

Treffe ich da neulich eine Kollegin, die in einem deutschen Theater als Statistin mitwirkt.

Schmolzt sie mir vor: «Unerhört, jetzt bin ich endlich beim Theater angekommen und was meinen Sie — nicht einmal dort darf ich etwas sagen!» Alex

Sprach- kundig

Sepp und Heiri im Restaurant. Auf einem Tisch eine Tafel mit dem Wort «Réservé».

Sepp: «Ré... ser... vé... ?...?»

Heiri: «Das isch Französisch und heisst uf Dütsch reserviert.» E.H.

Wer weiss Rat?

Seit wir verheiratet sind, waren offene Türen immer das Streitobjekt.

Am Sonntag liess ich nun aus Versehen oder Nachlässigkeit die Buffetüre offen stehen, was meine Gattin zu folgender Aeusserung veranlasste: «Jetzt tue e mal die chaibe Türe zue, es ziet!»

Kein Wunder, dass ich auch nervös werde.

Was soll ich tun? Vino
(... Buffet verkaufen und dafür ein offenes «Zweiplätzerli» anschaffen!...
Der Setzer.)

Warum

hat Göring wieder geheiratet?

Weil er noch eine Brust für seine Orden brauchte... Spectator

Eidgenössisches Schützenfest

In diesen miserablen Zeiten, die heut so allgemein im Gang sind, kommt's vor, dass zwei um Dinge streiten, die nicht einmal von erstem Rang sind.

Wenn aber gar sich sechs und sieben um eines Festes Glanz bewerben, denn fragt man seinen nächsten Lieben: Gibt's da am Ende was zu erben?

Wenn Zürich, Bern, Luzern, St. Gallen (wie eifrige Gazetten plaudern) des Schützenfestes Bretterhallen errichten möchten ohne Zaudern,

wenn Chur und Schwyz und andre Orte sich rüsten möchten für die Schützen, so scheint mir doch, mit einem Worte, ein solches Fest etwas zu nützen.

Aus solchen wohlervognen Gründen versucht in unsern Krisentagen vom Aarestrand bis nach Graubünden ein jeder diesen Hirsch zu jagen.

Paul Altheer

Heraldische Nachrichten

«Hänn Si scho gheert, was die erschti Amtshandlig vo dr neie Basler Regierig gsi isch?»

«Si hett z'Lieschtal agfrot, ob me d'Woppe well tusche!»

Anmerkung für Nichtheraldiker: Der landschaftliche Baselstab ist rot und dreht sein Köpfchen links herum. gorps

Interview mit dem Tatzeliwurm

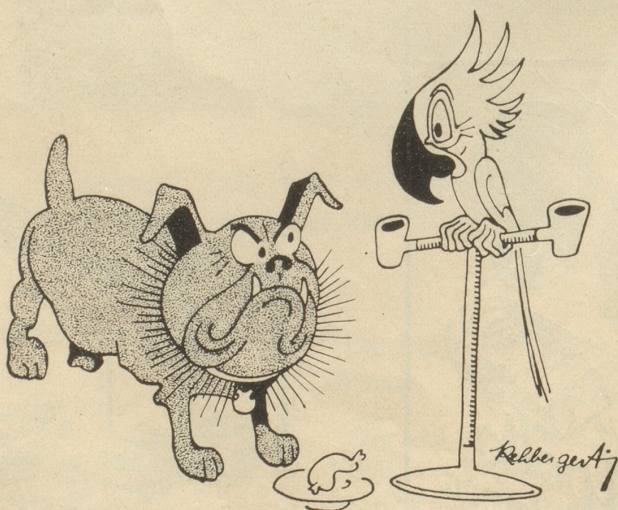
«Wie oft sind Sie letzte Woche interviewt worden?»

«Oeppen zweihundert mal! I wett gad, i lebti no i der Steizytl!»

Infolge dieses erfreulichen Zuspruches brauchen wir für die Sichtung der Interviews noch etwas länger, und müssen die Veröffentlichung der drei besten Interviews auf nächste Woche verschieben. Beau

Splitterchen

Nichts ist schwerer zu tragen — als ein leeres Portemonnaie. H. Rex.



Hass — auch in der Tierwelt.

Der Bully: „Jud!“

